

Über eine neue Zersetzungsweise der Trinitrophenylsäure.

Von Heinrich H l a s i w e t z.

Das Studium der Reductionsweisen organischer Nitroverbindungen hat sich bis jetzt vornehmlich auf die Einwirkung des Ammoniumsulfhydrats (Z i n i n), des essigsauren Eisens (B e c h a m p), des schwefligsauren Ammoniaks (P i r i a) und des Wasserstoffes (G e u t h e r) beschränkt. Ammoniumsulfhydrat, essigsaures Eisen und Wasserstoff haben den gleichen Erfolg: Allgemein wird NO_2 zu NH_2 ; die Reductionsderivate, die man dadurch kennen gelernt hat, sind hauptsächlich Amidsäuren und Amide. Etwas complicirter sind die Umwandlungen durch schwefligsaures Ammoniak, wobei Reduction und Substitution neben einander gehen. Nitrirte Kohlenwasserstoffe, die bis jetzt untersucht sind, werden zu (Ammoniaksalzen von) Säuren, und statt NO_2 der früheren Verbindung findet man $\text{NH}_2\text{S}_2\text{O}_6$ in der neuen. Noch ganz unbekannt aber sind in diesem Betracht die Wirkungen des Cyans und seiner Verbindungen, die doch sonst auch kräftig reducirend sich gestalten.

Wie eine solche Wirkung bei organischen nitrirten Körpern verlaufen müsste, wäre gleichwohl bei der grossen Beweglichkeit der Molecule der beiden Arten von Verbindungen, bei der Leichtigkeit, mit welcher namentlich der Stickstoff seine Rolle wechselt, *a priori* nicht leicht zu bestimmen.

Um so versprechender erschien der Versuch, der hier allein entscheiden konnte, und in der That bin ich, indem ich einen solchen unternahm, zu einigen neuen Verbindungen gelangt, die eigenthümlich genug in Constitution und Verhalten sind, um die Hoffnung zu hegen, dass diese Reaction, weiter ausgedehnt, noch mehr interessante Ergebnisse liefern werde.